

Der „älteste“ Bürgermeister

Franz Purner aus Tiefens ist einer der dientältesten Bürgermeister Tirols

TERFENS (Hö.). Um Mißverständnisse von vornherein auszuschließen: Franz Purner aus Tiefens ist **keineswegs** der älteste Bürgermeister im Bezirk Schwaz. Diesbezüglich (er vollendete kürzlich das 60. Lebensjahr) übertrifft ihn eine ganze Reihe seiner Kollegen. Rekordverdächtig ist hingegen seine Amtszeit. Im Bezirk Schwaz ist er absoluter Spitzentreiter und auch im übrigen Tirol dürfte es nur wenige längerdieneende Bürgermeister geben.

Vor wenigen Wochen begann er nämlich das 30. Jahr als Gemeindeoberhaupt des kleinen Unterinntaler Ortes. Insgesamt ist Franz Purner über 35 Jahre „Weichensteller“ der Geschicke in Tiefens, da er vor seiner Wahl zum Bürgermeister schon sechs Jahre im Gemeinderat saß. Er ist damit an politischer Erfahrung „seinen“ Gemeinderäten mehr als um Nasenlängen voraus, der „dienstälteste“ (außer ihm) zog nämlich erst 1968 ins Gemeindeparktament.

Landeshauptmann Edvard Wallnöfer ist der dritte Landesvater, den Purner als Gemeindechef erlebt und auch Bezirks- hauptmann Dr. Gunther Weißgatterer ist der „dritte Mann“ in dieser Funktion seit Purners Wahl. Noch mehr Verschleiß gab es offensichtlich bei der Geistlichkeit, Pfarrer Dr. Leo Pittacher ist nämlich der vierte Seelsorger unter der „Rehgenschaft“ Purners.

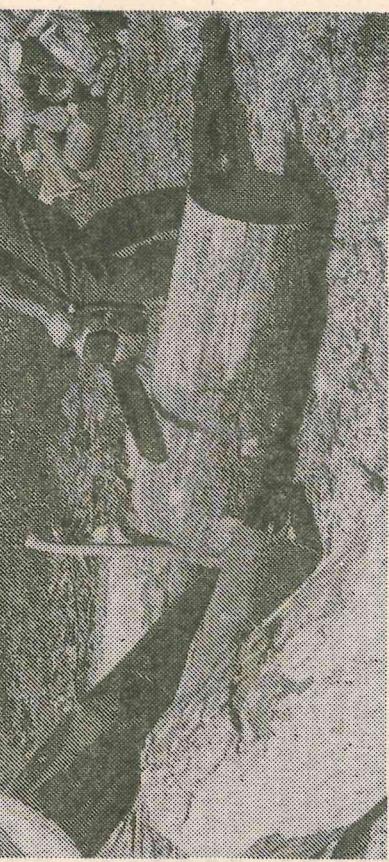
Wenn sich Franz Purner an die An-

reicht hätten, muß wohl dahingestellt bleiben.

Mit zwei Telefonen wurde damals das Auslangen gefunden. Eines befand sich im Postamt, das zweite im Gemeindeamt, wobei beide Telefone nach Dienstschluss in ein nahegelegenes Gasthaus umgeschaltet wurden. Apropos Gemeindeamt: Dieses war nur halbtätig geöffnet, allerdings sieben Tage in der Woche, also auch am Sonntag. Das Honorar für den Bürgermeister war im Gegensatz zu heute übrigens noch nicht gesetzlich geregelt, die jeweilige Höhe wurde vom Gemeinderat festgesetzt. Am Beginn der Ara Purner lag der „Spitzenlohn“ bei 350 Schilling.

Wie sehr sich die Zeit seither geändert hat, läßt sich auch aus anderen Gegebenheiten ablesen. So war zum Beispiel bei dieser Umverteilung angelegt, hatte, war ihm von einem Gemeinderat „der Vogel“ gezeigt worden. Vom selben Gemeinderat fiel nach Fertigstellung der Auspruch: „Dafür hast du die Ehrenbürgerschaft verdient“.

Stolz ist BM Purner, daß in Tiefens



NICHT NUR AUF DEM POLITISCHEN PARKETT stellt BM Purner seinen Mann, er versteht es auch, hart anzupacken.
Foto: Hörlager

fügt der 1500 Einwohner zählende Ort durch die räumliche Streuung doch über zwei Schulen, zwei Kirchen, zwei Kindergärten, zwei Friedhöfe usw. Als Ausgleich für die damit verbundenen Sorgen hat BM Purner mehrere Rezepte. Eines ist Arbeit. Arbeit in der Gemeinde und Arbeit am heimatlichen Anwesen, das er seit Jugend an selbst bewirtschaftet. Nur mit wenigen Ausnahmen ist er täglich im Stall anzutreffen. Daß das Gut „Schnitzherhof“ heißt, gibt (zufällig) den Hinweis auf ein anderes Hobby. Der Bürgermeister (immerhin findet sich in der Ahnenreihe ein Giner) schnitzt und malt, kommt allerdings zu seinem Leidwesen viel zu selten dazu.

Tirol aktuell

vom 05. 1985

Artikel-Nr. Z/03/019